

# Über Lösungen nachdenken

■ **Betrifft:** Diese Leserin äußert sich zur aktuellen Windkraft-Diskussion.

Die Hetzjagd auf die Windkraftanlagen in Leserbriefen macht deutlich, dass wir immer noch nicht begriffen haben, dass wir uns den Luxus nicht leisten können, auf regenerative Energien zu verzichten. Die Alternativen sind weiterhin auf die Verbrennung von fossilen Energieträgern oder Atomkraft zu setzen. (...) Wir regen uns über Windkraft auf, anstatt über die oft gedankenlose Energieverschwendung nachzudenken, und stärken damit auch noch die Energiekonzerne, die sich in ihrer Kohle und Braunkohleverbrennung bestätigt sehen. (...)

Deutschland, das Land der Dichter und Denker, ist hier gefordert und wir sind ja auch weltweit führend, in der Entwicklung erneuerbarer Energien und damit potenzieller Exporteur, mit einem enormen Wirtschaftsfaktor.

Paderborn nimmt bei den erneuerbaren Energien schon jetzt eine positive Vorreiterrolle ein, was eher ein hohes Lob, als massive Kritik verdient hätte. Dass dieser Ausbau in verträglichen Abständen zur Wohnbebauung zu erfolgen hat und das Anlie-

ger in ihren Bedenken gehört werden müssen, ist keine Frage. Hier wird aber plötzlich alles heran gezogen, was Windkraft verhindern soll, zum Beispiel Infraschall. Da behaupten Akademiker, die Gesundheits-schädlichkeit von Infraschall sei inzwischen bewiesen – leider ohne Quellenangabe – und verlangen gleichzeitig, dass genau das wissenschaftlich untersucht werden soll und auf die Ergebnisse gewartet werden müsse. Hier wäre eine Stellungnahme erforderlich.

---

## »Wir brauchen intelligente Netze«

---

Neben der Erzeugung aus erneuerbaren Energien ist es aber genau so wichtig die Einsparpotenziale und Synergienmöglichkeiten der Unternehmen und Verbraucher zu betrachten. Ingenieurbüros bieten Energiesparberatungen für die Großverbraucher an, die aber durch den verbilligten Strom gar nicht über Stromeinsparungen nachdenken müssen. Außerdem verhindert der wirtschaftliche Zwang zur Amortisation nach wenigen Jahren Betriebe so manche sinnvolle Investi-

on zur Verbesserung der Energieeffizienz zu tätigen. Hier ist die Politik gefragt, die statt der EEG-Subventionen für energieintensive Betriebe das Geld lieber in Hilfen für Energieeinsparmaßnahmen umwandeln sollte. (...)

Des weiteren brauchen wir so genannte intelligente Netze, die einen hohen kurzzeitigen Strombedarf durch kurzzeitige Abschaltungen an anderer Stelle ausgleichen können und eine bessere Effizienz von Geräten, Förderung von Carsharing, Dämmung, Steigerung des Radverkehrs, regionales Einkaufen und Verminderung des hohen Fleischkonsums.

Wir können uns über eine Verspargelung der Landschaft aufregen. Mehr Sinn macht es aber, über die Lösung eines weltweiten Problems nachzudenken. (...)

**Barbara Leïße**  
Geschäftsführerin Pro Grün  
33102 Paderborn

---

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.